

AUF DREIKLANG-BASIS*Neuer Auftritt von Helvetia*

WIEN. Anfang Jänner hat Helvetia einen neuen Werbeauftritt realisiert. Das Unternehmen verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad, allerdings denken noch zu wenige Österreicher genau dann an Helvetia, wenn sie eine Versicherung abschließen wollen.

Es geht auch einfacher

Dies zu ändern, ist Ziel des neuen Markenauftritts, erklärt Marketingleiterin Karin Lang die Grundidee hinter dem neuen Auftritt, der von PKP BBDO entwickelt wurde. „Das Herzstück sind geschriebene Dreiklänge, schwarz auf weiß, die beim Publikum Bilder hervorrufen und ein klares Versprechen ausdrücken: Es geht auch einfacher.“

Durch die geschriebenen Dreiklänge entstehen Bilder im Kopf, welche die Botschaften der Helvetia einfach und klar vermitteln sollen. Lang: „Der erste Teil des Dreiklangs steht für das Thema, der mittlere Teil für die Herausforderung und der letzte Teil für die Lösung.“



© Helvetia

Kurzgeschichten in 3 Worten

Der Launch des neuen Auftritts wird begleitet von Print-, Online- und TV-Werbung.

Handlungsbedarf!

Experte Marcel Mittendorfer fordert zahlreiche Änderungen bei vielen Rahmenbedingungen für die Assekuranzen.



© APA/Roland Schlager

Wunschliste

Bundeskanzler Kurz und Vizekanzler Strache sollen einiges „liefern“, verlangt Verag-GF Marcel Mittendorfer (unten).



© Wilke/Verag

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Die Versicherungswirtschaft sei „ein manchmal ungeliebter, aber in entscheidenden Bereichen schützender Pfeiler der Gesamtwirtschaft ebenso wie persönlicher Risiken“, sagt Marcel Mittendorfer, geschäftsführender Gesellschafter der Maklerkanzlei Verag GmbH.

„Es handelt sich um einen wichtigen Wirtschaftszweig, für den wir auch Wünsche an die Politik formulieren wollen – umso mehr, als erstmals ein ehemaliger Versicherungsmanager neuer Finanzminister geworden ist.“

Die Wünsche im Detail

Zunächst regt Mittendorfer an, die allgemeine Versicherungssteuer komplett abzuschaffen und damit die Eigenvorsorge der Österreicher unmittelbar zu unterstützen – wobei sogar ein

massiver Verwaltungsaufwand bei der Steuererhebung wegfallen würde.

Weiters schlägt Mittendorfer eine Reform der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge vor. „Die komplizierten Anforderungen an die Veranlagung können aufgrund der umfangreichen, von den Anbietern zu leistenden Garantien völlig entfallen.“ Am einfachsten wäre die Ausweitung der Förderung auf beliebige Formen der Lebensversicherung in Form der Rentenversicherung.

Zusätzlich sollte die vor Kurzem ermöglichte steuerliche Förderung der Übertragung von Kapital aus Zukunftsvorsorgeverträgen in eine Pflegeversicherung durch eine wesentlich sinnvollere Förderung ersetzt werden. Mittendorfer: „Innerhalb des bestehenden Maximalrahmens sollte man den Bürgern freistellen, ob sie die staatliche

Förderung für eine Pensions- oder eine Pflegeversicherung nutzen möchten.“

Weitere Kritikpunkte

Aktuell sind Makler und Berater in Versicherungsangelegenheiten „unecht umsatzsteuerbefreit“. Praktisch bedeutet das, dass diese Branche wie ein Konsument „brutto“ zahlt – „ein grober und unerklärlicher Nachteil, dem kein Vorteil gegenübersteht“, kritisiert Mittendorfer.

Darüber hinaus sollte Österreich aktiv auf die Realisierung des Binnenmarkts für Versicherungen hinarbeiten. „Verhindert wird das derzeit vor allem durch das Pochen der Nationalstaaten auf ihre Steuerprivilegien – dieser Ablieferungswahnsinn von Versicherungssteuern auf grenzüberschreitende Verträge verhindert aktiv den Binnenmarkt und gehört dringend beendet!“